

Imposante Leistungsschau der öö. Verkehrswirtschaft bei Galanacht in Linz:

Viel Applaus und ein Hilferuf

„Wir bewegen die Zukunft“: Oberösterreichs Verkehrswirtschaft präsentierte bei ihrer Galanacht im Linzer Design Center 1700 Gästen, was sie täglich rund um die Uhr leistet. „Unsere Mobilität schafft Wohlstand und Lebensqualität“, betonte Wirtschaftskammer-Spartenobmann Johannes Hödlmayr.

Mit rund 5000 Unternehmen, deren 40.000 Mitarbeitern und 4 Milliarden Euro Wertschöpfung ist die heimische Verkehrswirtschaft ein „Schwerge-

Wirtschaft in Oberösterreich

wicht“. „Das Transportgewerbe und die Logistikbranche bewegen mit 13.000 Lkw und 3000 Kleintransportern über 150 Millionen Tonnen Güter jährlich – auf Straße und Schiene, mit Schiff- und Luftfahrt“, nannte der

VON MAX STÖGER

Schwertberger Johannes Hödlmayr, einer der Großen der Branche, Zahlen. 1400 Busse, 3100 Taxis und Mietwagen, Schiffe und Seilbahnen garantieren persönliche Mobilität. 200.000 Schüler und Kindergartenkinder werden fast tagtäglich befördert.

Eine imposante Leistungsbilanz, der auch Vize-

kanzler Reinhold Mitterlehner, Infrastrukturminister Alois Stöger, Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl und Landeshauptmann Josef Pühringer, die der Branche ihre Referenz bewiesen, beeindruckt Applaus zollten.

Hödlmayr kritisierte die hohen Maut- und Lohnnebenkosten, Einschränkungen und Verbote, mit denen die Branche zu kämpfen hat und appellierte an die Politik, „zur Absicherung des Wirtschaftsstandortes die Rahmenbedingungen zu verbessern“.

„Ohne unsere Branche geht gar nichts. Aber man behandelt sie wie das fünfte Rad am Wagen.“

Kommerzialrat Johannes Hödlmayr



Johannes Hödlmayr, Reinhold Mitterlehner, Alois Stöger (v. l.)

Linzer hat „großen Fisch“ an Land gezogen und wird wichtiger Werbepartner

100.000 Angler in OÖ sind millionenschwere Kunden

Nach der Saison ist vor der Saison! Einerseits haben die meisten der 100.000 Angler in Oberösterreich ihre Ruten schon winterfest verstaut, doch sind sie – wegen Weihnachten auch in der Winterzeit – millionenschwere Kunden. Die jetzt ein findiger Linzer mit Geschichten umgarnt.

180 Millionen Euro geben die Angler in ganz Österreich alleine für Futter und Köder pro Jahr aus – knapp 40 Millionen alleine die Oberösterreicher. Dazu kommen noch Angelkarten, Ruten, Ausrüstungsgegenstände, die ständig erneuert oder ersetzt werden müssen. 1000 Euro pro Jahr sind da rasch beisammen.

„Ein riesiges Potenzial“, sagt der Linzer Michael Plakolb, der die Angler fangen will. Ihm

VON MARKUS SCHÜTZ

ist es gelungen, sein Hobby zum Beruf zu machen und bei der bekannten Angelzeitschrift „Blinker“ einzusteigen. Diese wird zwar in Österreich verkauft,

war aber bisher fast ausschließlich mit Angeboten und Geschichten aus Deutschland gefüllt. Michael Plakolb ergänzt in Österreich das monatliche Heft um 16 Seiten einheimische Inhalte rund ums „Wurmbaden“, das für viele Petrijünger längst zum High-tech-Hobby wurde.

„Wir erleben einen Boom zurück zur Natur und da profitiert auch die Angelfischerei“, sagt der Linzer, der hofft, das Angebot ausbauen zu können, wenn heimische Angler und Werbekunden „anbeißen“.



Michael Plakolb machte Hobby zum Job